

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 42.

Neuenbürg, Donnerstag den 15. März

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revieramt Herrenalb.

Verkauf von Nadelholzstammholz auf dem Stod im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das nachstehend angegebene mutmaßliche Erzeugnis von Tannen-Langholz I—IV. Kl. und Sägholz I.—III. Kl. und zwar an normalem wie an Ausschuh-Holz.

Waldteil.	Lose-Nr.	Stamm		Lang- und Sägholz fm.	Lage des Schlags.	Bemerkungen.
		Nr.	Zahl.			
Unterer Kohberg Gut Dobel	I	1—214	214	266	11 Km. von der Station Rothenbach entfernt.	unangerückt, gerepelt, bezw. geschält. Auf Langholz und Sägholz I. und II. Kl. wird Draufholz mit Berechnung der IV. Preisklasse gemacht. Abfuhr-Termin 1. März 1889. Hinsichtlich der Fällungszeit wird auf die Wünsche der Käufer thunlichste Rücksicht genommen werden.
	II	215—370	156	217		
	III	371—458	88	135		
			458	618		

Das Ausschuhholz aller Klassen ist zu 90% des Revierpreises der betreffenden Klassen angeschlagen. Das in Prozenten und $\frac{1}{10}$ Prozenten zu gebende Gebot des Käufers bezieht sich bei der normalen Ware auf den Revierpreis und bei dem Ausschuhholz auf den oben bezeichneten Anschlag.

Die Gebote sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gemacht werden wollen, verschlossen unter der Aufschrift:

„Gebot auf Nadelholzstammholz auf dem Stod vom Revier Herrenalb“

bis spätestens Samstag den 24. März mittags 12 Uhr bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst an demselben Tage mittags 3 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Formulare zu Angeboten werden unentgeltlich abgegeben; bezüglich der Verkaufsbedingungen, sowie jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das K. Forstamt Neuenbürg wenden.

Die Lose werden nach vorausgegangener Benachrichtigung des K. Revieramts Herrenalb vorgezeigt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das Musterungsgeschäft für 1888 findet im Oberamtsbezirk Neuenbürg an folgenden Tagen statt:

- 26. April Musterung in Calmbach,
- 27. April Musterung in Herrenalb,
- 28. u. 30. April Musterung in Neuenbürg,
- 1. Mai Losung in Neuenbürg.

Dies wird vorläufig bekannt gegeben. Den 13. März 1888.

K. Oberamt.
Hofmann.

Revier Enztlösterle.

In Gemäßheit der ortspolizeilichen Vorschriften, betreffend die Benützung der auf Enzthaler Markung gelegenen Floß-einbindstätten, vom 24. Januar d. J., ist für den Rohnbach-Reuter als

Holzpolterer

von heute ab **Jacob Friedr. Mast** von Mittel-Enzthal aufgestellt.

Derselbe hat sämtliches Holz, welches zu obigem Reuter beigebracht wird, zu poltern und hiefür vom Holzeigentümer 4 S pro Stamm anzusprechen. Den 13. März 1888.

K. Revieramt.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Karl Kappler**, Rotgebers hier hat das K. Amtsgericht am 20. Januar d. J. den Zwangsverkauf der gesamten auf hiesiger Markung befindlichen Liegenschaft verfügt, und kommt zu Folge Anordnung des mit Ausführung der Zwangsvollstreckung beauftragten Gemeinderats Neuenbürg vom 6. Februar 1888 am

Montag den 26. März 1888 vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Bureau des Unterzeichneten im I. Termin zum Verkauf:

Gebäude:
Nr. 118:

1 a 16 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, der untere Stock von Stein, der obere von Fachwerk,

35 qm Hofraum,

1 a 51 qm an der Mühlstraße, neben Jakob Knobel und Franz Andräs.

F. B. A. 6000 M

Nr. 118 a:

1 a 3 qm eine zweistöckige Gerbereiverk-

stätte, teils von Stein, teils von Fachwerk.

6 a 6 qm Hofraum und Gerbereiplatz die Stadtwiese,

7 a 9 qm am Zwingerweg hinter dem Wohnhaus. F. B. A. 3780 M

Gärten:

Parz. Nr. 121/1:

1 a 3 qm Gemüsegarten auf der Stadtwiese, neben A. Bozenhardt, Parz. Nr. 121/3:

83 qm Gemüsegarten auf der Stadtwiese, neben dem eigenen Loh- und Gerbereiplatz an der Enz.

1 a 86 qm Anschlag 8000 M Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Hagmayer**.

Unbekannte Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **Knöller**.

Den 8. März 1888.

Der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:
Stadtschultheiß **Bub**.

Neuenbürg.
Am Tage der Beisetzung
Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm
 werden wir auch in unserer Stadt durch eine
Trauer-Feier
 unserem Schmerze einen würdigen Ausdruck geben, wir veröffentlichen zu diesem Zwecke nachstehendes

Programm:

Vormittags: Vortrag Seitens der Hrn. Lehrer je in ihren Klassen.
 Vormittags 11—12 Uhr und während der Beisetzung: Trauerläuten und Trauerschießen.
 Nachmittags um 5 Uhr: **Trauer-gottesdienst** in der Stadtkirche mit Zug vom Rathhaus ab, zu welchem sich die Teilnehmer um 4 ³/₄ Uhr im Rathhaus sammeln.

Wir laden unsere Mitbürger zur Beteiligung an dem Trauer-gottesdienste freundlichst ein mit der Bitte, während der Beisetzung und des Gottesdienstes die Geschäfte zu schließen und die Gebäude durch Trauerfahnen oder Aufziehen der üblichen Flaggen mit Trauerabzeichen (schwarze Schleife, schwarze Bänder, umflorte Fahnen spitze) oder in anderer Weise zu dekorieren.
 Die Zeit der Beisetzung werden wir besonders bekannt geben.
 Den 14. März 1888.

Namens der bürgerlichen Kollegien und des Komites:
Stadtschultheiß Bub.

Revier Liebenzell.
Brennholz-Verkauf.
 Dienstag den 20. März
 vormittags 9 Uhr
 im Döfen in Möttingen aus dem Staatswald Tannwald und Innere Almand:
 123 Nm. Nadelholz-Prügel.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr auf dem Neuhauser Sträßle bei Unterhaugtett.

Privatnachrichten.
 Wildbad.
 2 tüchtige ledige
Säger
 finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung.
 Windhoffsägmühle.

Neuenbürg.
Meine mittlere Wohnung
 habe ich zu vermieten.
 K. Silbereisen.

Wildbad.
 Einen geordneten kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre auf
 Wilh. Wildbrett, Küfer.

Gesangbücher
 in den bekanntesten Sorten — nur gute Leder-Einbände — empfiehlt
Jac. Meeh.

Calmbach.
 Ein jüngerer
Schneidergeselle
 findet sogleich Arbeit bei
 Gottlieb Rieginger, Schneidermeister.

Höfen
Zwei tüchtige Arbeiter
 finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
 Schneider Gätle.

Neuenbürg.
Vorhangstoffe
 (engl. Tüll) weiß und crème empfiehlt in schöner Auswahl
 W. Röd an der Brücke.

Dobel.
400 Mark
 Pflögelschaftsgeld können anfangs April zu 4 ¹/₂ % gegen Sicherheit aufgenommen werden.
 Postbote Wilh. König.

Dienstmagd-Gesuch.
 Ein fleißiges, braves Mädchen findet sofort Stelle. Wo jagt die Red.

Neuenbürg.
 Ein in der Wildbader Straße gefundener
Filzhut
 kann gegen Nachweis abverlangt werden bei
 Ludwig Bürkle.

Höfen.
6 St. Bienenstöcke,
 unter 11 die Wahl hat zu verkaufen
 Ernst Großmann, Säger.

Ein schwarzer Spitzerhund
 ist mir zugelaufen und kann gegen Ertrag der Einrückungsgebühr u. des Futtergeldes sofort bei mir abgeholt werden.
 Mich. Hahn, Pfingzweiler.

Zeitungs-Makulatur
 zu haben bei
 Jaf. Meeh.

Kronik.
Deutschland.
Dem Andenken des hochseligen Kaisers Wilhelm des Siegreichen!
 Er war ein Held, nehmt Alles nur in Allem!
 Die Welt wird nimmer seines Gleichen sein!

* Tiefe, schmerzliche Trauer erfüllt die Herzen aller Deutschen, ja aller wahrhaft gebildeten Menschen der ganzen Erde über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm, über den Verlust des erhabenen Schirmherrn Deutschlands und des europäischen Friedens, über den Verlust des treuen, unermüdlichen Vaters des Vaterlandes. So groß aber auch unser Schmerz und unsere Trauer über den Heimgang des im ganzen Erdensrunde hochverehrten nunmehr verewigten Herrschers ist, so erhehend ist doch auch für jeden Deutschen und für jeden braven Mann überhaupt das herrliche Lebensbild, welches uns Kaiser Wilhelm als teures Vermächtnis hinterlassen hat. In dem hochseligen Herrscher Deutschlands war ein Lebensbild verkörpert, wie man kein zweites in der Weltgeschichte wiederfindet, und nächst der Gnade Gottes hatte der hohe Entschlafene seinem edlen Pflichtgeföhle, seiner Treue, Standhaftigkeit und Hingebung an die sich gestellten hohen Aufgaben, seiner Charakterstärke, seinem in Sturm und Not geläuterten Geiste und seiner geradezu beispiellosen Bescheidenheit und Herzensgüte die herrlichen Erfolge zu verdanken, die seine Regierung mit unvergänglichem Lorbeer schmücken. Geboren am 22. März 1797 in einer von gefährlichen politischen Gegensätzen erfüllten Zeit, fielen Kaiser Wilhelms Knabenjahre in die Zeit der tiefsten Schmach Deutschlands. Um das Unglück jener Zeit für das preussische Königshaus und zumal auch für den damals fränklichen und schwächlichen Prinzen Wilhelm voll zu machen, starb in der Zeit der größten Not, im Jahr 1810 als Napoleon I. Preußen und Deutschland in Fesseln geschlagen hatte, des Prinzen erlauchte Mutter, die unvergessliche Königin Luise. Wie alle edlen deutschen Jünglinge in der Zeit der Wiedergeburt Deutschlands folgte dann Kaiser Wilhelm in den Jahren 1813 und 1814 als blutjunger Prinz von kaum 16 1/2 Jahren den Fahnen und er-

warb sich am 26. sur Aube das E nachfolgenden Fri Prinz Wilhelm n werten Eifer mi wissenschaftlichen gleichzeitig in all was um so höh muß, weil Prinz W des Königs Frie keine Aussicht hat gelangen.
 Ungekannt und sich schon damals wahre Hort Preu aus. Den herrlich maligen Königs stärke und hohen Prinz Wilhelm d er die schwersten trug und mit S erwartete. In Drangjahren 184 Wilhelm ganz fäl sten reaktionären rend gerade der Staatsmann Pre einen gedeihlichen mit dem Kronred sogar so weit, da das Vaterland ve sucht vor unerh Nach Berlin zurück sogar offen für zog sich nun den aktionären Regier sich wieder vom einer Art freim Koblenz lebte. C weit, daß Prinz Preußens und D licher Neuerer k wurde aber Pr seines kranken, Königs Friedrich und 1861, nach helms, König vo gann Preußens Aera. Mit hohe scher Einsicht ü alle Staatsmän Zeit, König W that und daß P deutscher werde Männer, ein L Moltke wurden Preußens Heer neu aus alten e wann dadurch Plane mit Bism nationalen Wi durchzuführen. Gegner zu Bod geemigtes Reich Könige als Kai war die krieger laifers erfüllt, je 1871 diente sein hort, als Schu lichen Wettbew 91. Lebensjahre jahre schloß de treuen Augen. glorreichen Reg wartungen gen denken wird eu



warb sich am 26. Februar 1814 bei Bar sur Aube das Eisene Kreuz. In der nachfolgenden Friedenszeit widmete sich Prinz Wilhelm mit einem bewundernswerten Eifer militärischen und staatswissenschaftlichen Studien und übte sich gleichzeitig in allen ritterlichen Tugenden, was um so höher angeschlagen werden muß, weil Prinz Wilhelm als zweiter Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. gar keine Aussicht hatte, auf den Thron zu gelangen.

Ungekannt und wenig gewürdigt bildete sich schon damals Prinz Wilhelm als der wahre Hort Preußens und Deutschlands aus. Den herrlichsten Beweis für des nachmaligen Königs und Kaisers Charakterstärke und hohen erleuchteten Sinn gab Prinz Wilhelm dann auch dadurch, daß er die schwersten Prüfungen geduldig ertrug und mit Standhaftigkeit seine Zeit erwartete. In den bösen Sturm- und Drangjahren 1848 und 1849 wurde Prinz Wilhelm ganz fälschlicherweise der schwärzesten reaktionären Pläne verdächtigt, während gerade der Prinz fast der einzige Staatsmann Preußens war, welcher auf einen gedeihlichen Ausgleich der Volksrechte mit dem Kronrechte hinarbeitete. Es kam sogar so weit, daß Prinz Wilhelm damals das Vaterland verließ und in London Zuflucht vor unerhörten Anfeindungen fand. Nach Berlin zurückgekehrt bekannte er sich sogar offen für die neue Verfassung und zog sich nun den Haß der damaligen reaktionären Regierungspartei zu, so daß er sich wieder vom Hofe zurückzog und in einer Art freiwilliger Verbannung in Koblenz lebte. Es kam damals sogar so weit, daß Prinz Wilhelm, die Hoffnung Preußens und Deutschlands, als gefährlicher Neuerer betrachtet wurde. 1857 wurde aber Prinz Wilhelm an Stelle seines kranken, kinderlosen Bruders, des Königs Friedrich Wilhelm IV., Regent, und 1861, nach dem Tode Friedrich Wilhelms, König von Preußen, und nun begann Preußens und Deutschlands neue Ära. Mit hoher politischer und militärischer Einsicht überragte König Wilhelm alle Staatsmänner und Generale seiner Zeit. König Wilhelm fühlte, was Not that und daß Preußens Beruf ein großdeutscher werden müsse. Erleuchtete Männer, ein Bismarck, ein Roon, ein Moltke wurden des Königs Paladine, Preußens Heer schuf der König vollständig neu aus alten erstarrten Formen und gewann dadurch die Machtmittel, das im Plane mit Bismarck entworfene Werk der nationalen Wiedergeburt Deutschlands durchzuführen. Deutschland warf seine Gegner zu Boden und erstieg als neues, geeinigtes Reich mit Preußens glorreichem Könige als Kaiser an der Spitze. Damit war die kriegerische Mission des Heldenkaisers erfüllt, seit dem Frankfurter Frieden 1871 diente sein Schwert nur als Friedenshort, als Schutz und Schirm des friedlichen Wettbewerbs der Nationen. Im 91. Lebensjahre und im 28. Regierungsjahre schloß der ehrwürdige Kaiser seine treuen Augen. Er hat während seiner glorreichen Regierung den edelsten Erwartungen genug gethan und sein Andenken wird ewig unvergessen sein.

Proklamation des Kaisers u. Königs Friedrich III. (Telegr. des „S. Z.“)

An mein Volk!

Aus seinem glorreichen Leben schied der Kaiser. In dem vielgeliebten Vater, den Ich beweine und um den mit Mir Mein königliches Haus in tiefstem Schmerze trauert, verlor Preußens treues Volk seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten deutschen Kaiser! Unzertrennlich wird sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des deutschen Vaterlandes, in dessen Neubegründung die ausdauernde Arbeit von Preußens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat. Indem König Wilhelm mit nie ermüdender landesväterlicher Fürsorge das preussische Heer auf die Höhe seines ersten Berufes erhob, legte er den sicheren Grund zu den unter seiner Führung errungenen Siegen der deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Machtstellung, wie sie bis dahin jedes deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen gewagt hatte. Und was er in heißem, opfervollem Kampfe seinem Volke errungen, das war ihm bechieden durch lange Friedens-Arbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern. Sicher in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Rate der Völker und begehrt nur, des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh zu werden. Daß dem so ist, verdanken wir Kaiser Wilhelm, seiner nie wankenden Pflichttreue, seiner unablässigen nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem preussischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen deutschen Stämmen geteilte opferfreudige Hingebung.

Auf Mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone Meines Hauses verbunden sind, und welche Ich in der Zeit, die nach Gottes Willen Meiner Regierung bechieden sein mag, getroulich wahrzunehmen entschlossen bin. Durchdrungen von der Größe Meiner Aufgabe, wird es Mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutschland zu einem Horte des Friedens zu machen und in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen, sowie mit den verfassungsmäßigen Organen des Reiches wie Preußens die Wohlfahrt des deutschen Landes zu pflegen. Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhundertte lange Geschichte in guten wie schweren Tagen zu Meinem Hause gestanden, bringe Ich Mein rückhaltloses Vertrauen entgegen. Denn Ich bin überzeugt, daß auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche, unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatenleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, Meine Krone allezeit ebenso sicher ruht, wie das Gedeihen des Landes, zu dessen Regierung Ich nunmehr berufen bin, und dem Ich gelobe, ein gerechter und in Freud wie Leid ein treuer König zu sein. Gott wolle Mir seinen Segen

und Kraft zu diesem Werke geben, dem fortan Mein Leben geweiht ist!

Berlin, den 12. März 1888.

Friedrich III.

Seit Montag mittag 1 Uhr hat das Publikum Zutritt im Dom; derselbe bietet ein ernstes, feierliches Bild. Die Altarseite ist in einen vollständigen Palmen- und Lorbeerhain umgewandelt, in dessen Mitte auf schwarzem Katafalk der purpur-samtne, mit schwerem Golde drapierte Sarg ruht. Zu beiden Seiten des Katafalkes strahlen je drei Riesenlandelaber aus unzähligen Kerzen Tageshelle aus, während hart an den Seiten des Sarges weißseidene Tubourets, mit Gold verziert, stehen. Am Fußende des Sarges sind die seltensten, kostbarsten Kranzspenden niedergelegt. Das Antlitz des Kaisers ist durchaus friedlich; das greise Haupt, etwas zur Linken geneigt, ist mit der Feldmütze bedeckt. Den Körper umschließt die Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß, der historische graue Mantel ist leicht um die Schulter gelegt.

Das Testament des Kaisers wurde am Samstag im Ministerium des königlichen Hauses eröffnet. In demselben bestimmt Kaiser Wilhelm seine Beisetzung im Mausoleum zu Charlottenburg zur Seite seiner Eltern.

Die Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelms wird am Freitag mittag 12 Uhr vom Dom aus nach dem Mausoleum in Charlottenburg stattfinden. Es ist ange-regt, daß bei der Beisetzung von den gegen Unfall und Krankheit versicherten Arbeitern, welcher der Initiative Kaiser Wilhelms die Wohlthaten dieser Vorsorge verdanken, eine lebendige Herde gebildet werde, die vom Dome bis zum Mausoleum in Charlottenburg reichen und zirka 180 000 Menschen umfassen würde.

Berlin, 12. März. Das Befinden Kaiser Friedrichs ist befriedigend, er hat die Anstrengungen der letzten Tage überwunden. Dem Vernehmen nach soll der Erlaß einer Proklamation unmittelbar bevorstehen und der Reichskanzler für heute Nachmittag 3 Uhr zum Vortrage nach Charlottenburg befohlen sein.

(S. Z.)

Berlin, 12. März. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin aus Charlottenburg von heute:

Der Kaiser hat trotz der angreifenden Reise und Gemütsbewegung eine sehr gute Nacht gehabt und fühlt heute keine Beschwerden. Die Respiration ist unbehindert, die örtlichen Erscheinungen unverändert. Weitere Bulletins werden auf Allerhöchsten Befehl nur von Zeit zu Zeit ausgegeben. Mackenzie, Wegner, Krause, Hovell. (S. Z.)

Berlin, 12. März. Das Charlottenburger Schloß ist von den kaiserlichen Majestäten zur Wohnung gewählt worden, weil es sich von allen kaiserlichen Palastbauten in und um Berlin am leichtesten und schnellsten heizen läßt. Wie verlautet, dürfte der Aufenthalt des Kaiserpaars daselbst etwa vierzehn Tage währen.

Die „Nordd. A. Z.“ schreibt: Aus allen Teilen der Welt treffen unausgesetzt Telegramme ein, Zeugnis davon ablegend,



welche große und tiefe Erschütterung der Tod Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm aller Orten und in allen Kreisen verursacht hat. Auf die zahllosen Kundgebungen, welche Sr. Maj. dem Kaiser Friedrich und der kais. Familie zugehen, wird uns vielleicht später gestattet sein, zurückzukommen; von den an den Reichskanzler gerichteten Beileidsbezeugungen heben wir zunächst die Sr. Maj. des Kaisers Franz Josef und Sr. Maj. des Königs Karl von Württemberg hervor, welche in warmen sympathischen Worten einem tiefen Schmerz über das Dahinscheiden unseres geliebten Kaisers Ausdruck verleihen. Aus den fernsten Erdteilen treffen stündlich Beileidsbezeugungen ein, so aus New-Orleans, dessen „Deutsche Gesellschaft“ durch ihren Präsidenten „den Ausdruck der tiefen Trauer übermittelt, in die das Dahinscheiden Sr. Majestät des glorreichen Kaisers Wilhelm das Deutschland von New-Orleans verjetzt hat.“ So aus der deutschen Kolonie in Managua (Nicaragua) und der deutschen Gemeinde in Baltimore; von den Deutschen in Chicago, denen in Rio und Balparaiso u. s. w.

Berlin, 13. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine weitere Reihe Beileidstelegramme, welche dem Fürsten Bismarck und dem auswärtigen Amte aus Lafayette, Jante, Guatemala, Helsingfors, Peking, San Franzisko, Cincinnati, Mexiko, Montevideo zugehen.

Der greise Generalfeldmarschall Moltke hat am Sonntag nachmittag die zum Generalstabe gehörigen und die dazu befohlenen mehrere hundert Offiziere im großen Bibliotheksaal versammelt und sie persönlich vereidigt. Er sprach mit lauter vernehmlicher Stimme Satz für Satz den Eid vor, den die Offiziere alsbald nachsprachen. Gleichzeitig leistete er selbst den Eid. Neben ihm stand der Generalquartiermeister Graf Waldersee, hinter ihnen die Adjutanten, vor ihm die Generalstabs-offiziere je nach Rang und Stellung.

Die Vereidigung der Berliner Garnison hat am Samstag in den Kasernen stattgefunden. Der Kronprinz Wilhelm leistete beim zweiten Garderegiment den feierlichen Fahneneschwur mit.

Karlsruhe, 12. März. Soeben findet die Eidesleistung der Truppen statt und zwar der Infanterie und Dragoner auf dem Marktplatz, der Artillerie und des Train in der Gottesau.

Karlsruhe, 13. März. Am nächsten Freitag findet in allen evangelischen Kirchen Badens ein Trauergottesdienst statt.

Das zweite sächsische Husarenregiment führt fortan den Namen Kaiser Friedrich III., König von Preußen Frankfurt. Ein Extrazug geht am Donnerstag Abend nach Berlin. Das Billet für die Hinfahrt und die mit jedem Zug binnen acht Tagen gestattete Rückfahrt kostet 20 M für die dritte und 28 M für die zweite Klasse.

Württemberg.

Bekanntmachung der Ministerien.

Am Tage der Beisetzung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I. wird in den

Kirchen des Landes ein feierlicher Gottesdienst stattfinden. Die Beamten erscheinen in Uniform mit Flor um den Arm, schwarzen Beinleidern und schwarzen Handschuhen.

Stuttgart, 12. März. Wie wir hören, hat das R. Kriegsministerium am 10. d. bekannt gegeben:

„Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm am 10. d. befohlen, daß die Königlichen Truppen, um die tiefe Trauer über das Ableben des Kaisers Wilhelm, Königs von Preußen Majestät zu bezeugen, Armeetrauer auf vier Wochen vom 11. März an anzunehmen haben.

Eine allgemeine Vereidigung der königlich württembergischen Truppen auf Seine Majestät den Kaiser Friedrich findet nicht statt; dieselbe beschränkt sich auf die Vereidigung der anher kommandierten königl. preussischen Offiziere und auf diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften, welche preussische bzw. elsass-lothringische Staatsangehörige sind. Diese Vereidigung wird morgen Dienstag den 13. d. M. stattfinden. (St.-Anz.)

Stuttgart, 12. März. Das württembergische Königshaus wird bei der Beisetzung der Leiche Kaiser Wilhelm's durch den Prinzen Wilhelm, den Herzog Albrecht von Württemberg und den Prinzen von Weimar vertreten sein, unser Armeekorps durch den General v. Alvensleben und eine Deputation des Regiments „Kaiser Wilhelm.“

Wie wir erfahren, ist letzten Montag Allerhöchsten Orts befohlen worden, daß der Kommandeur des Infanterieregiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, Oberst v. Alberti, sich sofort nach Berlin zu begeben hat, um gleichwie alle übrigen Kommandeure der königl. Preuss. Leibregimenter die Ehrenwache an der hohen Leiche des verewigten Kaisers Wilhelm mit zu übernehmen.

Bei der Beisetzung des verewigten Kaisers wird das königliche Armeekorps durch den kommandierenden General von Alvensleben und durch eine Deputation des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, bestehend aus dem Regimentskommandeur Oberst v. Alberti, einem Stabsoffizier, einem Hauptmann, einem Lieutenant und dem Regimentsadjutanten vertreten sein.

Stuttgart, 11. März. Der Präsident des königl. Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. Freiherr v. Mittnacht, hat sich heute nach Berlin begeben, um seinen Platz im Bundesrat einzunehmen.

Stuttgart. Am Samstag den 10. war der engere ständische Ausschuss zu einer Sitzung zusammengetreten. Der Kammerpräsident v. Hohl gab den Gefühlen tiefsten Leides und Schmerzes Ausdruck über den Hintritt unseres Kaisers. Sodann wurde eine Beileids-Adresse an die königlichen Majestäten — Ihre Majestät die Königin ist die Nichte des heimgegangenen Kaisers — beschlossen und abgeleant.

Neuenbürg, 14. März. Um der allgemeinen Trauer für den verewigten Kaiser Wilhelm weitem würdigen

Ausdruck zu geben, wird am Tage der Beisetzung auch hier annähernd mit der Feier in Berlin ein Trauergottesdienst mit allgemeinem festlichen Kirchgang stattfinden, während welcher Zeit die Geschäfte ruhen. (Die Senfenfabriken sind Nachmittags geschlossen, im Uebrigen s. das Inserat) — In den Schulen wird die Jugend durch ein kurzes Lebensbild Kaiser Wilhelms über die Bedeutung des großen Toten verständigt werden. — Die bürgerlichen Kollegien lassen heute an Kaiser Friedrich eine Beileids-Adresse abgehen. Damit ist den Gefühlen Aller über den schweren Verlust in angemessener Kundgebung entsprochen.

In Folge Regens und Schneegangs sind in verschiedenen Gegenden die Flüsse stark angeschwollen. In Württemberg ist das Neckargebiet augenblicklich am stärksten betroffen.

A u s l a n d.

Warschau, 10. März. Die hiesige deutsche Kolonie entsendet zu den Beisetzungsfeierlichkeiten eine Deputation nach Berlin und will einen bedeutenden Fonds für einen Wohlthätigkeitszweck zum Andenken des Kaisers Wilhelm offerieren.

Miszellen.

Kaiser Wilhelm †

Ein Wehruf erschallt durch das deutsche Land:

Der erhabene Kaiser ist tot,
Ein Herrscher, den Liebe dem Volke verband,
Ein Vater des Volks ruht in Gott.

Als die Feinde von siebzig uns zwangen zum Krieg,
Da einten sich Süden und Nord,
Er führt' uns zum Ruhme, er führt' uns zum Sieg
Und wurd' für den Frieden ein Hort.

Ja den Frieden erhielt er uns siebzehn Jahr,
Du deutsches Volk dank ihm dafür,
Wenn auch drohend und ernst war oft die Gefahr,
Er hielt immer hoch sein Panier.

Was ist nicht geschehen auf sein Gebot
Was zum Wohl seines Volkes gethan?
Wie hat er geforgt in Alter und Not
Für den ärmsten und niedrigsten Mann!

Von der Arbeit ruhen, das konnte Er nicht,
Nie legt' Er die Hände in Schoß,
Ihm galt es als Höchstes: Erfüllung der Pflicht
Bis sein Auge im Tode sich schloß.

Und ein teures Vermächtnis ließ er zurück,
Die Einheit des Reiches er schuf,
Er führt' es zur Größe mit richtigem Blick,
Drum höret des Scheidenden Ruf:

Seid einig! so ruft er uns Deutschen zu
Die Einheit sie machte uns stark,
Sie schaffet auch künftig vor Feinden uns Ruh,
Schafft Frieden der heimischen Mark.

Anzeige

Nr. 43.

Erscheint Dienstag, im Bezirk vierteljährlich

Die Ortsvorsteher

welche mit Einänderungsverzeichniss Umlagereregister p Rückstände sind, jüglige Vorlage Den 14. Mä

Bekannt

betr. die Frühjahrs im Landwehrkom Die selben sind 1888 statt und (des Kontrollbezirks die Mannschaften am nachm hinter der Rir Dabe haben positionsurlaub Wehrmänner I. position der Mannschaften, noch im dienstp sämtliche geübte referativen. Alle Militärmeidung mit zu etwaige Orden u Calw im

Weg

Begen Holz oberhalb der der Gnythalweg einschließlich bl Uhr an befahre Wegen Holz der Gnythalweg Lemppenan'scher bloß morgens mittags nach 5

Stang

Am Mor vor werden auf der Staatswald M 360 St. W wegen nicht ge holt verkauft.

